

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr.-Ing. Paul Krüger, Ulrich Adam und der Fraktion der CDU/CSU**

### **Ansiedlung einer Produktionsstätte für den Airbus A 3 XX in Mecklenburg-Vorpommern**

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, für die geplante Entscheidung von Airbus Industrie, zur Serienproduktion eines zivilen Großraumflugzeuges einen deutschen Standort für die Endmontage der A 3 XX mit Nachdruck zu unterstützen und dabei insbesondere die Bewerbung des Landes Mecklenburg-Vorpommern für den Standort Rostock-Laage voranzutreiben.

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sich mit dieser Zielsetzung auch in den Verhandlungen mit den übrigen industriellen Vertragspartnern bzw. den miteingebundenen Regierungen einzusetzen.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, umgehend die notwendigen Voraussetzungen insbesondere im Rahmen der Wirtschaftsförderung zu schaffen.

Bonn, den 8. Dezember 1998

**Dr.-Ing. Paul Krüger**

**Ulrich Adam**

**Dr. Wolfgang Schäuble, Michael Glos und Fraktion**

#### **Begründung**

Airbus Industrie, eine wirtschaftliche Interessengemeinschaft, an der französische, deutsche, britische und spanische Unternehmen beteiligt sind, beabsichtigt, im Jahre 2004 ein Großraum-Langstrecken-Passagierflugzeug (Bezeichnung: Airbus A 3 XX) auf den Markt zu bringen. Als Standorte für die Endmontage des Flugzeuges bewerben sich Toulouse und St. Nazaire in Frankreich, Sevilla in Spanien sowie Hamburg-Finkenwerder und Rostock-Laage in Deutschland. Das Projekt stellt ein zukunftsfähiges und technologisch herausragendes Produkt dar und schafft wichtige Voraussetzungen für die Entstehung wettbewerbsfähiger und qualifizierter Arbeitsplätze. Die

Entscheidung über die Entwicklungsaufträge und den Fertigungsstandort seitens der Airbus Industrie sollen Ende 1998/Anfang 1999 fallen.

Die Hansestadt Rostock verfügt über eine lange und große Tradition als Standort des Flugzeugbaus. Am Standort Rostock wurde seinerzeit das erste Düsenflugzeug der Welt entwickelt. Der Standort Rostock verfügt vor diesem Hintergrund über ein hohes Potential und eine hohe Qualität verfügbarer Fachkräfte. In diesem Zusammenhang sind für eine Entscheidung für eine Endmontage des Airbus A 3 XX in Rostock-Laage auch die Kapazitäten und Potentiale der Universität Rostock von hohem Nutzen.

Deutschland hat neben Frankreich politisch und industriell den größten, auch finanziellen Beitrag zur Entwicklung der Airbus-Flugzeugfamilie geleistet. Sitz des Unternehmens und mit Abstand wichtigster Produktionsstandort ist Toulouse. Deshalb hat Deutschland ein legitimes und vitales Interesse, die Endmontage für die A 3 XX zu erhalten.

Der Standort Rostock verfügt darüber hinaus über ein nahezu unbegrenztes Flächenangebot in der Nähe des Flughafens Rostock-Laage. Eine Ansiedlung zahlreicher High-Tech-Unternehmen ist hier bereits erfolgt. Die Nähe zum Rostocker Seehafen stellt einen weiteren wesentlichen Vorzug für eine Produktionsstätte in Rostock dar, wenn die zu montierenden Flugzeugteile aufgrund ihrer Größe auf dem Wasserwege transportiert werden müssen. Schließlich genießt eine Standortentscheidung für Rostock-Laage vor dem Hintergrund, mit einer solchen Maßnahme bis zu 2000 neue Dauerarbeitsplätze im Hochtechnologiebereich – mit weiteren arbeitsmarktpolitischen Effekten im Zulieferbereich – in einer von hoher Arbeitslosigkeit betroffenen Region zu schaffen, eine außerordentlich hohe Akzeptanz bei der örtlichen Bevölkerung.

Rostock bietet daher insgesamt hinsichtlich der bereits bestehenden Infrastruktur sowie des Qualifikationspotentials verfügbarer Arbeitskräfte im Hochschul- und Schiffbaustandort Rostock hervorragende Rahmenbedingungen für die Etablierung einer solchen Hochtechnologie-Produktionsstätte mit den damit verbundenen Synergieeffekten.

Vor diesem Hintergrund haben sich daher die ehemalige Bundesregierung und insbesondere Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl im Interesse des Aufbaus Ost stets mit großem Nachdruck sowohl in der europäischen als auch der innerdeutschen Auseinandersetzung für eine Ansiedlung der Produktionsstätte des Airbus A 3 XX in Rostock-Laage ausgesprochen. Die Unterstützung für Rostock-Laage als zukünftigen Standort für die Endmontage des Airbus A 3 XX ist als eine Standortentscheidung mit hoher Signalwirkung für den Aufbau Ost anzusehen.

In diesem Sinne hat die ehemalige Bundesregierung ihre Bereitschaft bekundet, zur Absicherung der Investitions- und Betriebsmittelfinanzierung entsprechende Bürgschaften zu übernehmen. Im Einklang mit dieser konsequent verfolgten Politik der ehemaligen Bundesregierung für den Aufbau Ost haben sich auch die Regierungsparteien der Großen Koalition in Mecklenburg-Vorpommern in der vergangenen Wahlperiode stets mit großem Engagement für eine Standortentscheidung zugunsten von Rostock-Laage eingesetzt. So hat das Wirtschaftsministerium die Bereitschaft signalisiert, Mittel aus der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Verbindung mit Mitteln des „Europäischen Fonds

für regionale Entwicklung“ zur Verfügung zu stellen. Das Sozialministerium hat zugesagt, der Airbus Industrie als Anreiz zur Ansiedlung der A 3 XX-Endlinie in Rostock-Laage das Angebot zu unterbreiten, die Kosten für die berufsbegleitende Qualifizierung der einzustellenden Mitarbeiter aus Mitteln des Arbeitsmarktprogramms „Arbeit und Qualifizierung für Mecklenburg Vorpommern“ zu übernehmen und für die Beschäftigung von Personen, die einer arbeitsmarktpolitischen Zielgruppe gehören, Lohnkostenzuschüsse zu gewähren. Das Finanzministerium hat eine Absicherung der Aufwendungen durch außer- bzw. überplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in Aussicht gestellt.